



1920-2020

100 Jahre DJK-Bewegung

Am 16. September 1920 wurde die „Deutsche Jugendkraft-Reichsverband für Leibesübungen in katholischen Vereinen“ in Würzburg gegründet. An dieser Stelle merken wir an, dass einige DJK-Vereine allerdings schon älter sind, da bereits im 19. Jahrhundert viele bürgerliche Turn- und Sportvereine sowie Arbeitersportvereine entstanden. Der Begründer der DJK war Generalpräses **Carl Mosterts**, der bereits zuvor Turn- und Sportgruppen in der Jugendpfarre initiierte und so die katholische Jugendbewegung im Sport förderte. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs wurde das Konzept des Sports im Rahmen kirchlichen Lebens neu gestaltet. Mit der Gründung der DJK am Rande des Katholikentages 1920 erhielt der Sportbetrieb der katholischen Jugend feste Strukturen. Im Juli 1934 wurde DJK-Reichsführer **Adalbert Probst** von der Gestapo verhaftet und erschossen. Im Jahr darauf wurde dann die DJK im Rahmen der Gleichschaltung aller Sportorganisationen reichsweit verboten. Die DJK-Vereine wurden allesamt aufgelöst und enteignet. Unter dem Dach der Kirche überlebte der DJK-Geist.

Der hoch angesehene Sportfunktionär Prälat **Ludwig Wolker** hat sich über die konfessionellen Grenzen hinweg für die Gründung des Deutschen Sportbundes (DSB) im Jahr 1950 eingesetzt, gleichzeitig führte er die wiedergegründeten DJK-Sportvereine in den allgemeinen Sport der Fachverbände.

Der Diözesanverband Trier gründete sich im Jahre 1952 auf der Marienburg bei Zell/Mosel.

Zahlreiche alte und junge DJK-Sportlerinnen und Sportler kamen aus der ganzen Diözese zusammen. Unter ihnen auch einige sportbegeisterte geistliche Herrn, wie Diözesanjugendseelsorger Rektor **Wabmuth**, **Pater Peus** von der MJC Trier sowie **Pastor Wolsfeld** von Biewer.

Erster Vorsitzender von 1952 bis 1953 wurde **Paul Pankert** aus Gutweiler. **Karl Daum** (Trier) wurde ein Jahr später auf der Arbeitstagung einstimmig zum Vorsitzenden und **Fritz Charles** (MJC Trier) zum Sportwart gewählt. Pater Peus (MJC Trier) übernahm das Amt des Geistlichen Beirats und **Max Hill** (Trier) die Geschäftsführung. Im Mittelpunkt des Treffens stand neben den Vorstandswahlen das Diözesansportfest, das im Juni 1953 in Trier stattfand. Von 1955 bis 1986 bekleidete **Karl Metzger** (Bürgermeister der Verbandsgemeinde Speicher) das Amt des DJK-Diözesanvorsitzenden. Ihm zur Seite stand **Maria Wilkes**. Sie war die erste Frau, die von 1968 bis 1995 einen DJK-Sportverein (DJK Ochtendung) führte sowie stellvertretende Diözesanvorsitzende (1972-1994) war. Die DJK ist der erste Sportverband, der gleichberechtigt Frauen und Männer in Führungsverantwortung wählt.

Im Jahre 1986 rückte Rektor **Alois Kapell** (Kelberg) in die Verantwortung des Verbandes. In seiner Zeit bis 1996 wurde u.a. die Geschäftsstelle in Trier auf drei Mitarbeitende ausgebaut und damit insbesondere dem Bildungsanspruch der DJK Rechnung getragen. Ihm folgte im Januar 1997 der Gymnasiallehrer **Volker Monnerjahn** (Oberwesel), der weitgehend die Strukturen innerhalb der DJK überarbeitete. Nach ihm wurde **Rosemarie Schorr** aus Marpingen auf dem 31. DJK-Diözesanntag gewählt. Von 2006 bis 2014 führte damit erstmals eine Frau den Diözesanverband. Ihr Arbeitsschwerpunkt lag auf den intensiven Kontakten mit den Verantwortlichen in den DJK-Sportvereinen. Damit stärkte sie das Netzwerk der Vereine.

Als Veranstalter z.B. von DJK-Bundestagen, DJK-Bundesjugendtagen, Familienfestivals sowie Sportfesten und Events machte sich der DJK-Diözesanverband Trier im letzten Jahrzehnt einen Namen und kreierte u.a. den DJK-Ethikpreis im Bistum Trier „Der Mensch im Sport“. Im Bereich der DJK-Ausbildungsinitiative Südwest wurden über die Jahre Bildungsangebote für Übungsleitende und Führungskräfte entwickelt und ausgebaut. Von 2014 bis 2017 lag die Verantwortung des Diözesanverbandes in den Händen von **Franz Dirr** aus Trier. Sein Nachfolger wurde 2018 **Bernd Butter** aus Ochtendung.

Auf der umliegenden Seite haben wir Gesichter, Momente und Themen aus 100 Jahren DJK-Geschichte aufgegriffen.

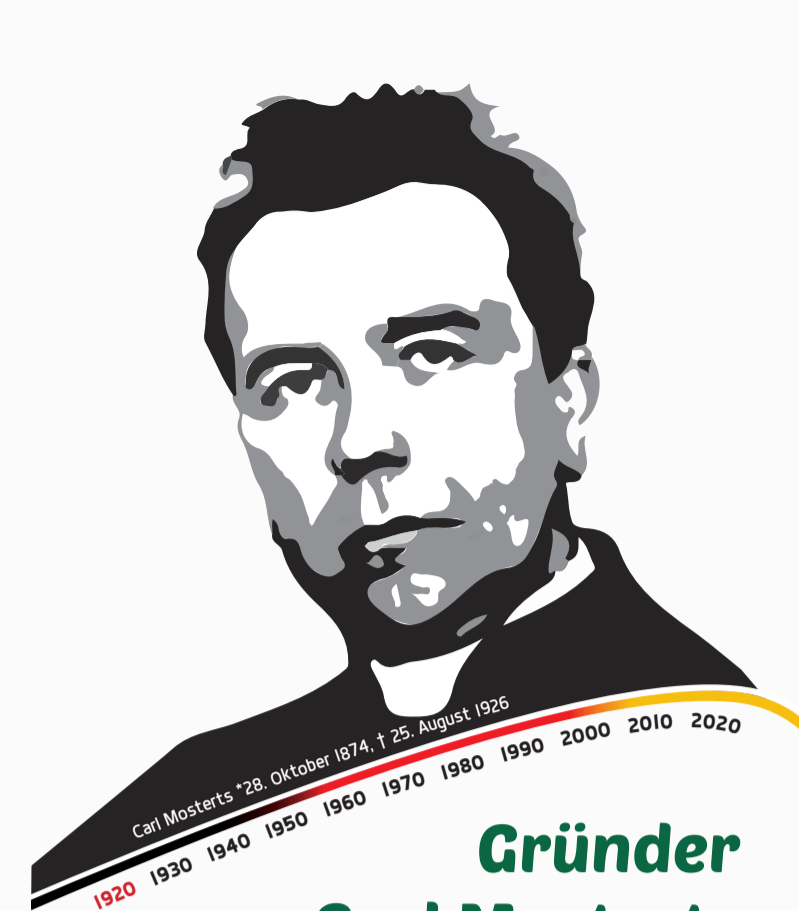


DJK-Sportjugend bildet die Basis

Was wäre die DJK-Sportbewegung ohne ihre Kinder und Jugendlichen? „Sport und mehr“, wird möglich durch ein breitgefächertes Kinder- und Jugendangebot in den Vereinen. Die sportliche, soziale, kulturelle und religiöse Vielfalt kennzeichnet die DJK-Sportjugend. So werden die Persönlichkeitsentwicklung, das Selbstvertrauen und das Selbstbewußtsein sowie die Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit bei Kindern und Jugendlichen gefördert. „Kinder stark machen“, hilft dabei selbstständig zu werden, Konflikte zu durchstehen und mit Misserfolgen umzugehen. Das Leben zu meistern und in schwierigen Situationen richtig zu handeln sowie zu entscheiden, dabei hilft die DJK-Sportjugend.



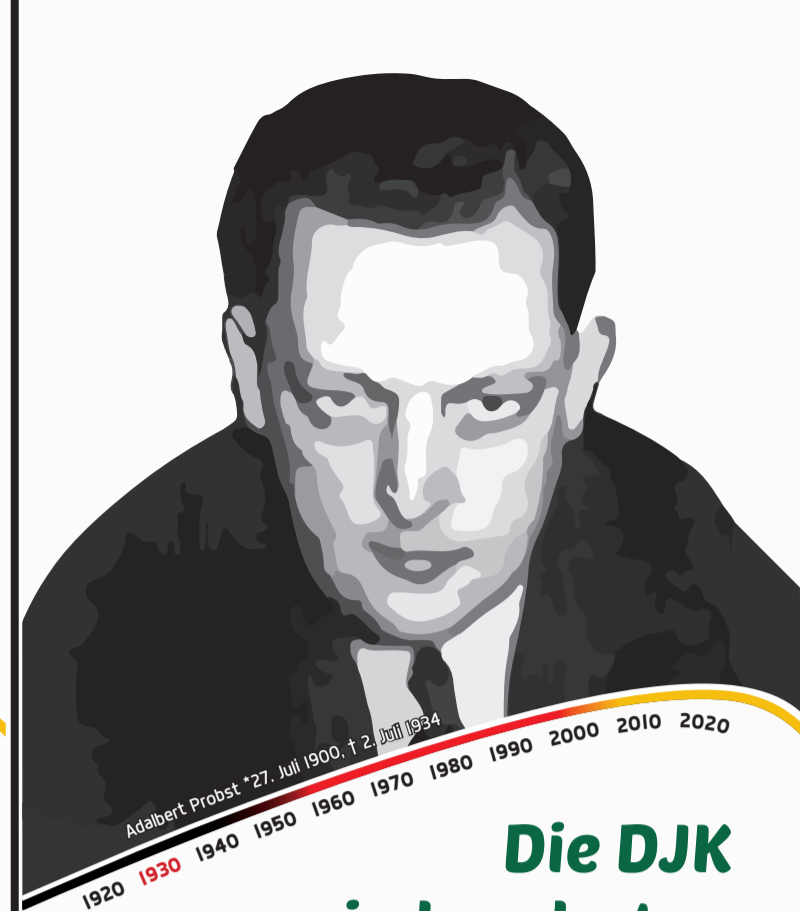
**DJK-Sportverband
Diözesanverband Trier e.V.**
Geschäftsstelle Trier
Herzogenbuscher Str. 56
54292 Trier
Telefon: 0651-24040
Telefax: 0651-22329
info@djk-dv-trier.de
www.djk-dv-trier.de



Carl Mosterts *28. Oktober 1874, † 25. August 1926
1920 1930 1940 1950 1960 1970 1980 1990 2000 2010 2020

Gründer Carl Mosterts

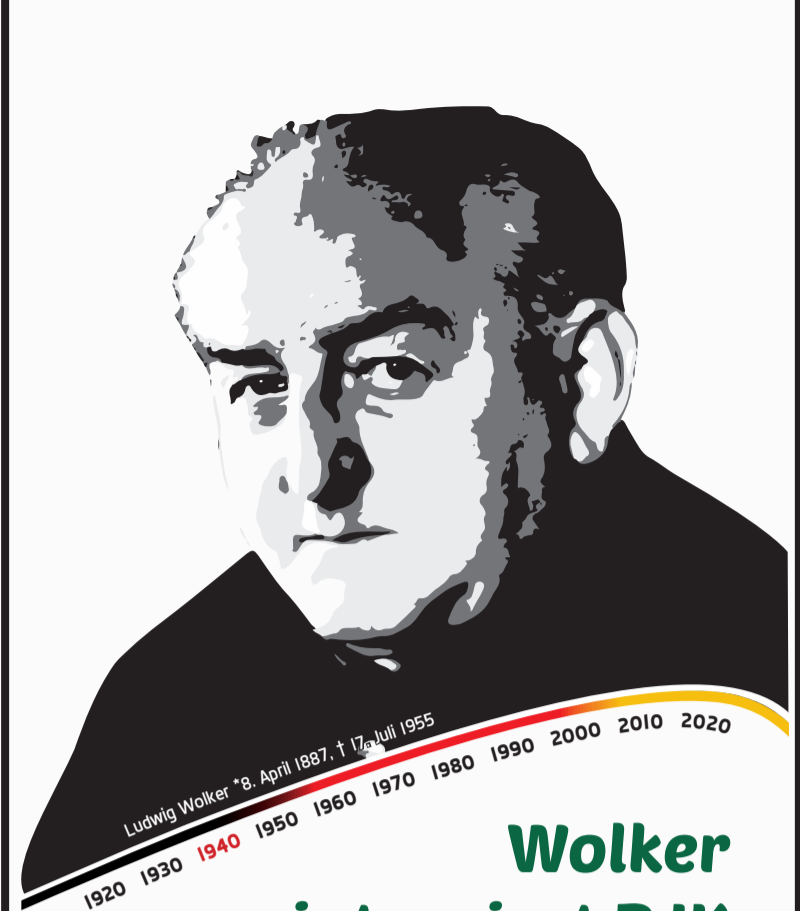
Vom 15. bis 17. September 1920 findet der Katholikentag in Würzburg statt. Generalpräses Carl Mosterts verkündet hier die Gründung der „Deutschen Jugendkraft“ mit den Worten: „Mit der Annahme der Satzung ist der Verband 'Deutsche Jugendkraft' gegründet (stürmischer und sich lang wiederholender Beifall). Sie dürfen nun hinausgehen in alle Gaue unseres deutschen Vaterlandes und verkünden, dass der Reichsverband gegründet worden ist.“ Der Sportbetrieb der katholischen Jugend wird so in feste Strukturen verankert.



Adalbert Probst *27. Juli 1900, † 2. Juni 1934
1920 1930 1940 1950 1960 1970 1980 1990 2000 2010 2020

Die DJK wird verboten

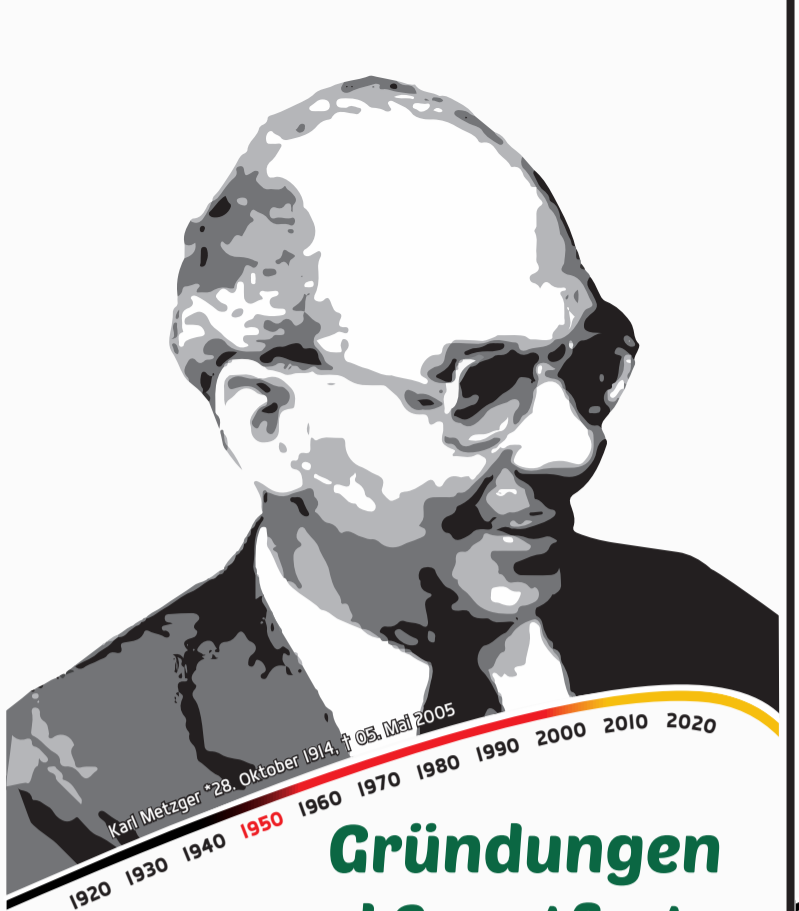
Anfang der 1930er Jahre gibt es erste Verbote für DJK-Vereine durch die Nationalsozialisten auf örtlicher und regionaler Ebene. Auflösung, Umbenennung und Fusionen von DJK-Vereinen sind die Folge. Die DJK will sich nicht gleichschalten lassen. Der Reichsführer der DJK, Adalbert Probst, kämpft um das Überleben der DJK. Er wird bei der Deportation ins Konzentrationslager Lichtenberg im Rahmen des Röhms-Putsches ermordet. 1935 wird die DJK verboten und überlebt im kirchlichen Raum.



Ludwig Wolker *8. April 1887, † 12. Juli 1955
1920 1930 1940 1950 1960 1970 1980 1990 2000 2010 2020

Wolker integriert DJK

Nach dem zweiten Weltkrieg wird der DJK-Sportverband zunächst unter dem Namen „Verband für Sportpflege in katholischer Gemeinschaft“ wiedergegründet. 1947 schließen sich in Düsseldorf die bereits bestehenden DJK-Vereine zur „Arbeitsgemeinschaft DJK“ zusammen. Der hoch angesehene Sportfunktionär Prälat Ludwig Wolker setzt sich über die konfessionellen Grenzen hinweg für die Gründung des Deutschen Sportbundes (DSB) im Jahr 1950 ein, gleichzeitig führt er die DJK-Sportvereine in den allgemeinen Sport der Fachverbände.



Karl Metzger *28. Oktober 1914, † 03. Mai 2005
1920 1930 1940 1950 1960 1970 1980 1990 2000 2010 2020

Gründungen und Sportfeste

Am 02. und 03. September 1950 findet das erste DJK-Bundessportfest nach dem Krieg in Koblenz statt. In diese Zeit fällt auch das Gründungsereignis des DJK-Diözesanverband Trier. Auf der Marienburg bei Zell an der Mosel wird am 30. April 1952 der Verband ins Leben gerufen. Nach Paul Pankert und Karl Daun bekleidet Karl Metzger (Bürgermeister der Verbandsgemeinde Speicher) das Amt des DJK-Diözesanvorsitzenden von 1955 bis 1986. In seiner Zeit werden zahlreiche DJK-Vereine im Bistum Trier gegründet und die DJK-Ideale gestärkt.



Maria Wilkes *11. September 1927, † 21. März 2008
1920 1930 1940 1950 1960 1970 1980 1990 2000 2010 2020

Frauen in der DJK

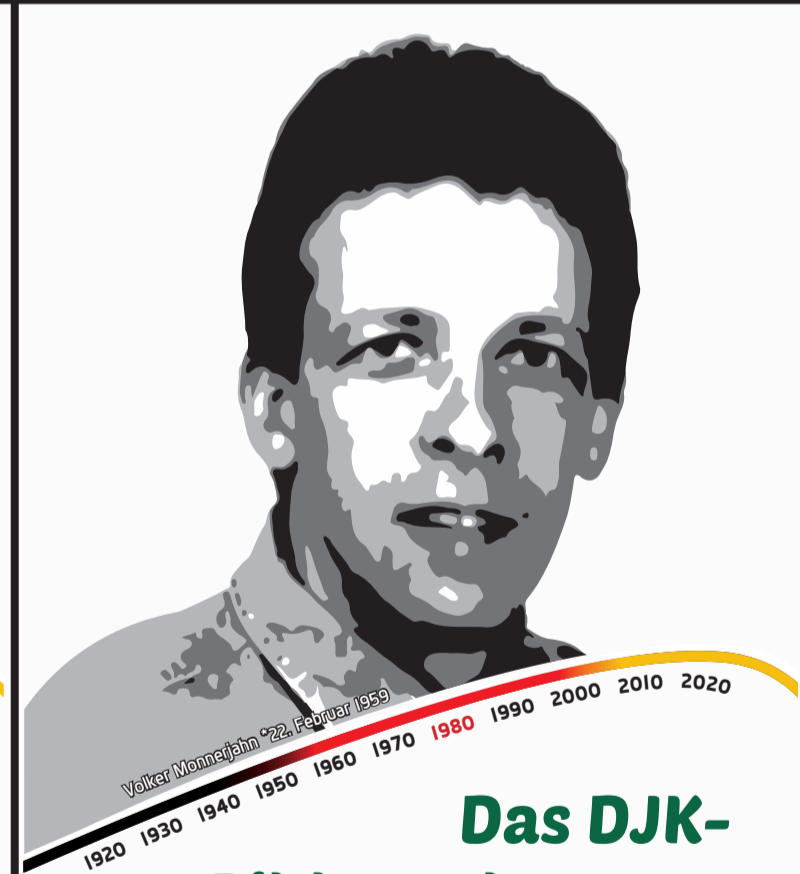
1965 findet der 12. DJK-Diözesantag im Bistum Trier statt. Rund 300 Delegierte und geistliche Beiräte aus neun Kreisverbänden sind als Vertreter der 11.500 Sportler/innen aus rund 100 DJK-Vereinen nach Saarbrücken gekommen. In dieser Zeit ist Maria Wilkes die erste Frau, die von 1968 bis 1995 einen DJK-Sportverein (DJK Ochtendung) führt sowie stellvertretende Diözesanvorsitzende ist (1972-1994). Die DJK ist der erste Sportverband, der gleichberechtigt Frauen und Männer in Führungsverantwortung wählt.



Inge Helten *21. Dezember 1930
1920 1930 1940 1950 1960 1970 1980 1990 2000 2010 2020

DJK schafft Weltrekorde

Inge Helten ist eine deutsche Leichtathletin, die in den 1970er-Jahren zu den weltbesten 100-Meter-Läuferinnen gehört und 1976 Weltrekord in 11.07 Sekunden läuft. Bei den Olympischen Spielen 1976 in Montreal gewinnt sie die Silber- und Bronzemedaille für die Bundesrepublik Deutschland. Zudem ist sie Europameisterin in der 4-mal-100-Meter-Staffel. Inge Helten startet u.a. für die DJK Andernach, ihren Heimatverein, und steht für eine Vielzahl von Spitzensportlern in der DJK.



Volker Monnerjahn *22. Februar 1950
1920 1930 1940 1950 1960 1970 1980 1990 2000 2010 2020

Das DJK- Bildungskonzept

Die DJK hat als katholischer Sportverband einen den ganzen Menschen umfassenden Bildungsauftrag: ein sachgerechtes Sportangebot, Förderung des Gemeinschaftslebens und die Orientierung an der Botschaft Jesu. Mit Volker Monnerjahn von der DJK Rheinwacht Oberwesel tritt ein Mann auf die DJK-Bühne, der bis heute die DJK mitentwickelt. Vom engagierten Mitglied der DJK-Sportjugend bis zum DJK-Ehrenpräsident. Durch ihn werden die Strukturen innerhalb der DJK intensiv überarbeitet.



Berthold Zimmer *2. September 1931, † 28. Februar 2013
1920 1930 1940 1950 1960 1970 1980 1990 2000 2010 2020

Kirche und Sport inspirieren

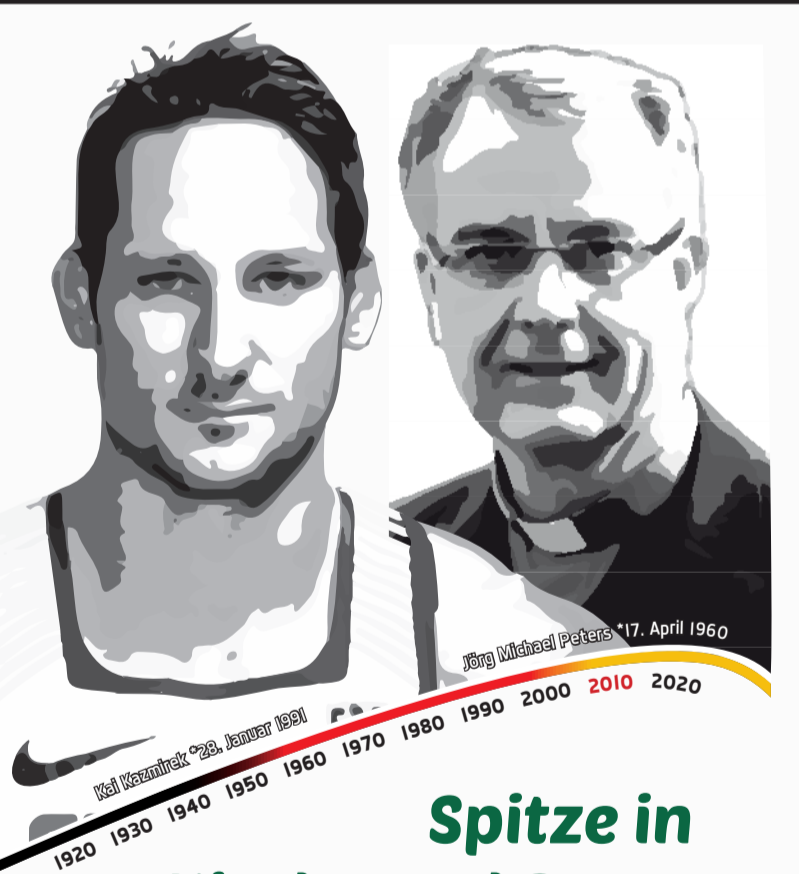
Die Kirchen und der Sport helfen sich gegenseitig in ihrer Arbeit. In beiden Organisationen steht der Mensch im Mittelpunkt. Glaube und Sport motivieren Menschen dazu, sich für gegenseitigen Respekt, Toleranz und Fairness einzusetzen. Mit Ordinariatsrat Berthold Zimmer, dem geistlichen Beirat des DJK-Diözesanverbandes in den 1990er-Jahren, werden neue Wege gegangen. So entstehen u.a. Sportexerzitien, Besinnungstage, Angebot mit „Rad und Bibel“ sowie intensive Begegnungen mit den Vereinen.



Rosemarie Schorr *03. September 1929, † 1. März 2007
1920 1930 1940 1950 1960 1970 1980 1990 2000 2010 2020

Frau an der Spitze der DJK

Das 14. DJK-Bundessportfest findet vom 01. bis 03. Juni 2001 in Koblenz statt und begeistert über 6.000 Teilnehmende. Rosemarie Schorr von der DJK St. Michael Marpingen wird 2006 zur ersten Frau an die Spitze des Diözesanverbandes Trier gewählt. Mit ihr rücken die DJK-Vereine noch stärker in den Mittelpunkt. Die Anstrengungen im Bereich Service und Dienstleistung werden intensiviert und ausgebaut. Der DJK-Bundestag findet 2008 in Bad Kreuznach statt und eröffnet neue Chancen für das Thema „DJK-SportFAIRband“.



Kai Kazmirek *23. Januar 1951
Jörg Michael Peters *17. April 1960
1920 1930 1940 1950 1960 1970 1980 1990 2000 2010 2020

Spitze in Kirche und Sport

Der Trierer Sport- und Weihbischof Jörg Michael Peters und Zehnkämpfer Kai Kazmirek von der DJK Neuwieder LC stehen für Leistung, Engagement und Menschlichkeit in Kirche und Sport. Durch sie lebt der DJK-Gedanke „Sport um der Menschen willen“. Sie stehen für einen fairen, sauberen Sport und die Wirkung von christlichen Werten im Sport. Damit führen sie die traditionellen katholischen Wurzeln der DJK in eine zeitgemäße Zukunft und geben der Jugendarbeit über den Sport hinaus eine wertorientierte Perspektive.